

WESTERNER

Wegweisend: Tobias Halter

Jeff Sanders: Der Meister
der kalifornischen Reitkunst

Die Schweizer organisieren die
EM der Appaloosas

Mit gutem Beispiel voran

Tobias Halter und sein Individual-Horsemanship-Programm

Jeder sollte im Laufe seiner reiterlichen Laufbahn seinen Weg finden und sich selber stetig verbessern. Niemanden blind kopieren, sich aber auch nicht verschliessen, wenn wissende Menschen einem umgeben. Tobias Halter hat das nicht nur verstanden, er geht in vielerlei Hinsicht mit gutem Beispiel voran.

Von Sacha Jacqueroud

Der Mensch muss sich verbessern und dazulernen; ihm fällt es leichter, sich anzupassen als dem Pferd. Man sollte also zuerst lernen wie ein Pferd zu denken," sagt Tobias Halter und blickt forsch unter seinem Vaquero-Hut hervor.

Pat Parelli

Damit das gelingt, muss man an sich arbeiten. Um diese Arbeit an sich selbst zu fördern, verbrachte Tobias Halter einige Zeit bei Pat Parelli in Colorado (USA). Nicht nur sein Stock, auch viele Zitate und viele Aktionen beweisen, dass ihn diese Zeit geprägt hat. "Es war eine mentale und emotionale Ausbildung; Wissen dass von den Dorrance Brüdern zu Pat Parelli gelangt ist und schliesslich auch mich beeinflusst hat," weiss Tobias Halter sehr genau um die Herkunft des Gelernten.

Individual Horsemanship

Doch der grossgewachsene, schlanke Mann liess es weder dabei bewenden, noch sah er die Notwendigkeit, alles blindlings zu kopieren. Vielmehr begann er, auf diesem Wissen seine eigenen Erfahrungen aufzubauen. Diesen eigenen Weg nennt Tobias Halter Individual Horsemanship. "Das Pferd ist ein Individuum und der Mensch ebenso. Das Pferd kann aber niemals so denken wie ein Mensch.



Tobias Halter zusammen mit seiner Lebenspartnerin Nicole Bieri. (Foto: Jacqueroud)

Umgekehrt ist dies möglich."

Hierzu hat Tobias Halter viel zu leisten, denn Pferde zu verstehen, ist da und dort gar nicht so einfach, kommt hinzu, dass wir dieses Verständnis anschliessend auch noch anwenden sollten.

Einstellung

Der Innerschweizer geht auch hier beispielhaft voran, in dem er streng zu sich selber ist, in dem er aber auch -wie er sagt: "Frieden mit mir selber geschlossen habe und mich nicht auf etwas versteife." Dennoch gibt es Dinge, die Tobias Halter ärgern: "Vor allen Dingen wenn ich sehe, dass man nicht umdenken will."

Nun liegt das ein wenig in der Natur der Menschen, gerade in unserer Zeit: Nicht durchzuhalten, Abkürzungen zu suchen oder eben wissend oder unwissend am Pferd zu viel ändern zu wollen. Tobias Halter weist auf einen wichtigen Begriff hin, der dieser Tendenz entgegen wirken sollte: Einstellung. "Unter Einstellung versteht man die Frage, ob man sich die Chance gibt, sich zu verändern zugunsten und im Sinne des Pferdes."

Bestimmt sein

Diese Einstellung überprüft er, in dem er etwa den Reitschülern Aufgaben gibt und schaut, wie sie sich in dieser Situation zurecht finden, wie sie selber zu Einsichten gelangen. Man spürt durchaus eine gewisse Strenge in den Aussagen von Tobias Halter. Im Laufe des Besuchs merke ich aber, dass diese Strenge in erster Linie ihm selber gilt. Nicht umsonst sagt er "Keine Kritik ist nie konstruktiv." Sein bestimmtes Auftreten gegenüber den Menschen weicht aber, wenn er beginnt mit Pferden zu arbeiten. Nicht, dass er nun keine Bestimmung mehr hat, im Gegenteil; er hat nun ein gegenüber das Fakt ist. Die Anzahl Lächeln verdoppeln sich im Spiel mit seinen beiden Pferden .



Tobias Halter im Ranch Cutting mit seinem Bridle Horse. (Foto: Bieri)



Sliding Stopp ohne Zaum. (Foto. Bieri)

"Dieses Spielen macht ein wenig Druck auf die Pferde und zwar genau so wie sie unter sich selber damit umgehen," erklärt er, während dem er seine Pferde freilaufend genau dorthin schickt wo er will und die Geschwindigkeit gleich mitbestimmt. Und wenn es mal doch nicht funktioniert, lacht er und fragt nochmals; das Ergebnis ist anschliessend besser und perfekter als wenn man das Pferd zurechtgewiesen hätte.

Genauigkeit

Nun ist es nicht so, dass Halter's Pferde tun und lassen können was sie wollen. Denn sie haben gelernt, dem Druck nachzugeben. Dank spielerischem Aufbau "haben sie gelernt Ja zu sagen," verdeutlicht Tobias Halter. Das entscheidende, frühzeitige Lösen des Drucks. Und das macht es für die Pferde lohnenswert, dieses Spiel erfolgreich zu Ende zu bringen. "Gute Pferde wollen gewisse Dinge vielleicht nicht machen, tun es aber dem Menschen zuliebe." Diesen Eindruck gewinnt jeder, der in Emmen auf dem Reitplatz der Arbeit von Tobias Halter zusieht. Inzwischen sitzt er auf einem Pferd und longiert das zweite.

Tobias Halter ist präzise in seinen Kommandi. Er hat sich während seines Weges auch eine Genauigkeit aneignen lassen. Etwas dass er aus der Berufswelt mitnimmt: Er arbeitet als Projektleiter für optische Energie und Belichtung, einem technisch anspruchsvollen Umfeld.

Einmal mehr also eine Eigenschaft die er mitbringt und mit der er auch in der Pferdewelt etwas anzufangen weiss. Diese Präzision ist nämlich von Nöten, um verständlich für das Pferd zu sein.

Körpersprache

Nun nützt diese Genauigkeit nichts, wenn man sie verbal anwendet oder



Die non verbale Kommunikation am Boden ist für Tobias Halter die beste Methode, dem Pferd und seiner Kommunikationsart gerecht zu werden und als Reitvorbereitung unablässig. (Foto. Bieri)

geometrische abgemessen im Sand seine Position kennzeichnet. Diese Präzision hat dort zu erfolgen, wo das Pferd einem verstehen kann: In der nonverbalen Kommunikation.

Inzwischen reitet Tobias Halter Reining-Manöver ohne Zaum und Zügel und verblüfft mit Stopps und Rollbacks, die sein Ranchpferd ohne Sattel und Zaum so sauber ausführt wie ein gestandenes Reiningpferd mit samt allen Hilfsmitteln. "Ein Mensch kann sich nur voll und ganz auf seine Körpersprache konzentrieren, wenn er gelernt hat still zu sein," weiss Tobias Halter.

Harmonie

Diese Körpersprache hilft dem Pferd auch beim Reiten, seinen Partner zu verstehen. Auch wenn Tobias Halter nun sein Pferd am Bridle einhändig reitet, hat sich wenig verändert: das Pferd versteht ihn lange bevor eine äusserlich sichtbare Einwirkung nötig ist. Es sei denn, Halter will etwas mehr Leistung; dann muss er ab und an seine Zügel annehmen und sagt: "Ein gutes Pferd weicht vom Druck, auch wenn mal etwas mehr kommt,

das muss ein Arbeitspferd lernen ohne es zu empfinden." Kein Freipass für vollen Zügeleinsatz, weil ansonsten schnell die Motivation und damit das Spielerische verloren gehen würde; nein vielmehr ein hart erarbeitetes Recht all jener, die mit dem Pferden gut kommuniziert haben.

Und so ist es möglich, dass Tobias Halter von A bis Z ein harmonisches Bild hinterlässt, sobald er mit den Pferden interagiert.

Genau diese Harmonie hat in den Ranch Horse Klassen Eindruck gemacht, im Publikum wie bei den Konkurrenten. Heute ist er auch Richter am Cowhorsesday Riggisberg, zusammen mit Heiri Estermann.

Tobias Halter geht mit gutem Beispiel voran, weil er den Mut hat, seinen Weg zu gehen und das ist ein beispielhafter Weg; beispielhaft für die Pferde. Auch seine Lebenspartnerin Nicole Bieri unterstützt ihn dabei tatkräftig und hilft mit, dass die Schweizer Pferdewelt um ein weiters Vorbild reicher ist oder wie er es selber sagt: Ich will lieber Vorleben, statt nur darüber zu reden."

Tipps von Tobias Halter

- Je schärfer mein Tack, desto schlechter. Weil das Pferd nur lernt sich zu wehren, sich zu entziehen.
- Man sollte immer so fein wie möglich sein, aber so konsequent wie nötig.
- Viele Leute die an Pferde denken, denken meistens ans Reiten. Viele Pferde die an Menschen denken, denken meistens an die Flucht. Was passiert aber wenn man nur das Pferd oder den Menschen sieht? Die Antwort heisst beide Arten der Kommunikation zu verstehen.
- Die Dinge die man dem Pferd beibringen will, sind bereits im Pferd drin. Man muss nur wissen wie man sie abrufen kann. Es ist naheliegend, dass man sich als Mensch zuerst ausbilden muss, um sein Pferd auszubilden.
- Wichtigstes Prinzip: Das Pferd soll lernen, vom Druck zu weichen nicht gegen ihn anzukämpfen. Dies kann man nur erreichen, wenn man Ausrüstungsgegenstände benutzt die, wenn das Pferd eine positive Antwort gibt, sich sofort lösen. So wird ein maximum an Lerneffekt erzielt.